

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 41

Rubrik: Usem Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N. O. Scarpi

Festspiel und Mehlspeis

Salzburg hat einen Dichter, und er heisst wohl nicht Zuckmeyer, aber immerhin – o du mein Österreich! – Zuckermeyer. Er schafft im Schatzdurchhaus, und schon das ist sympathisch, weil dadurch wieder einmal das gute deutsche Wort «Durchhaus» zu Ehren kommt, das der Duden nicht kennt.

Zuckermeyer dichtet keine Dramen, er fügt, ein zweiter Ragu-enau aus «Cyrano von Bergerac», seinen «Biskuitkrapferln» ein paar Strophen hinzu, und wenn der Gott über Zuckermeyer kommt, so träumt er von «Witwenküssen». Bescheiden, wie es dem grossen Manne ziemt, führt er neben dem Verzeichnis seiner gesammelten und täglich frischen Werke auch den Spielplan der Festspiele. Klein gedruckt fand ich in seinem Prospekt die «Zauberflöte», den «Don

Giovanni», Kammerkonzerte, Domkonzerte, Mozartmatinées. Aber was ist eine Mozartmatinée gegen eine Mozartkugel, wie Zuckermeyer sie um den pistaziengrünen Kern rundet! Er selbst sagt davon:

«Unsere Mozartkugeln sind zwar die teuersten, aber auch anerkannt die besten.»

Das eine darf man ihm blind glauben, bei dem andern mischt sich mahnend eine Jugenderinnerung daran ein, dass vor Jahrzehnten auch Meister Roderich Lindt Mozartkugeln dichtete, deren melodiöse Fülle von keiner Salzburger Kugel übertraffen wurde.

Doch zurück zu Zuckermeyer? Wie quoll das kleine Gebäck aus seiner Leier! Der Seelenkenner wusste, dass man nicht erst Witwe werden will, um zu küsselfen und geküsselfen zu werden, und so griff er rechtzeitig ein und produzierte am laufenden Band «Hausfreunderl», die man sich vorstellen mag, wie man will. Doch «Patience», sonst werden allzu bald die «Babykotten» fällig!

Anerkennenswert rasch hatte Zuckermeyer, den es hoffentlich noch immer gibt, mit den tausend Jahren aufgeräumt, die in aller-nächster Nähe geknetet wurden, aber am allzu jähnen Feuer verbrannt sind. Der Wind weht nicht mehr aus Berchtesgaden, sondern

es ist ein «spanischer Wind», den es, wie so manches Gute, schon vor Franco gegeben hat, und auch das Rezept der «Rothschildbiskotten» wurde wieder hervorgeholt, die noch immer die alte Ueppigkeit bewahrt haben dürfen.

«Doch was du siehst, ist nur der kleinste Teil», wie es nicht bei Mozart, sondern bei Wagner, im «Fliegenden Holländer» heißt, von dem, was Zuckermeyers Laden am Platzl vor der Staatsbrücke barg und wohl noch birgt. Denn erst bei den Mehlspeisen schwillt der Harfe süßer Klang zur vollen Kraft eines Orchesters, und dem fernen Leser rollt wehmütig die Träne auf das Verzechnis herab, das nicht weniger als einundsechzig Mehlspeisen anführt. Ein wahrer Völkerbund versammelt sich, erfreulich repräsentiert durch «Pariser Spitzens», «Genfer Schnitten», «Malakofftorte»; ein Anarchist wird vielleicht «Stuartbomben» werfen, der «Mohenkopf» besitzt hier die civil rights, ein «Eclair» fällt auf «Triester Schnitten», die Bayern werden für die «Prinzregententorte» stimmen, während auch «Napoleonschnitten» noch einige Anhänger zählen dürfen, und es bleibt zu hoffen, dass der Kongress, nach dem selbsverständlichen auch eine Schnittenart genannt ist, sich nicht in «Schaumrollen» auflöst.

Man muss sich grosser Ding' vermessen, bevor man zu dem «usw.» gelangt, das noch unendliche Mysterien verspricht. Es ist Mode geworden, vom deutschen Menschen zu reden oder vom russischen Menschen; hier aber habt ihr den österreichischen Menschen, wie er lebt und lebt, unterlebt und überlebt, kocht und bickt. Mir san ja eh die reinen Lamperln, bella gerant alii, Austria erit in orbe ultima, Politik ist Politik, aber Mehlspeis ist Mehlspeis, und Zuckermeyer ist ihr Prophet und wird es hoffentlich bleiben.



Us em
Innerrhoder
Witz-
tröckli

De tick Metzger Fässler säät am Obed am Stamm zum Schriener Choller: «Du, wa meenscht, de Noochbuur het do ime Strütt zo meer «Mastochs» gsäät. Sölen vor Gricht nee?» De Schriener Choller meint: «Seb tät i gad nüd, s get gad en Haffe Chöschtig ond om seb Göld chascht au e Abmagerigskur mache.» Hannjok



Nebelpalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Name Frau/Frl./Herr

Vorname _____

Beruf _____

Strasse _____

PLZ Ort _____

bestellt ein Nebelpalter-Abonnement (keine Erneuerung*) für
 1 Jahr 1/2 Jahr für sich selbst (Adresse wie oben)

Gratis-
Lieferung
im Bestell-
Monat

* bestehende Abonnemente erneuern
sich automatisch, wenn eine aus-
drückliche Abbefestellung nicht erfolgt.
Für dieses Abonnement erhalte ich
einen Einzahlungsschein.

als Geschenk für Frau/Frl./Herr

Name _____

Vorname _____

Beruf _____

Strasse _____

PLZ Ort _____

Dazu Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.80
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Einsenden an Nebelpalter-Verlag
9400 Rorschach